

Mond'info

1 2 3 4

MÄRZ 2017 MAI 2017 AUGUST 2017 NOV. 2017



Reportage über Bangladesch

Schwangere Frauen und Mütter
haben uns von der schwierigen
Gesundheitsversorgung erzählt
– *Seiten 3 - 6*



Interview mit Sylvie Bourban

Die Walliser Musikerin unterstützt
Enfants du Monde – *Seite 7*

Enfants
du Monde



Jaheda Lipi und ihr Sohn Nazem:

«Was ich gelernt habe, gebe ich an
andere Schwangere weiter.»

www.edm.ch



Mond'info

1 2 3 4

MÄRZ 2017 MAI 2017 AUGUST 2017 NOV 2017

Redaktion:

Susanne Flückiger, Virginie Lefèvre,
Carlo Santarelli

Grafisches Konzept:

Richard Thessin Graphic Design,
www.thessin.com

Druck:

Villi®, www.imprimerie-villiere.com

**Hilfsorganisation
Enfants du Monde**

Route de Ferney 150 – Postfach 2100
1211 Genf 2

Tel.: +41 (0)22 798 88 81
Fax: + 41 (0) 22 791 00 34
E-Mail: info@edm.ch

www.edm.ch

Enfants
du Monde

EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In Bangladesch glauben viele schwangere Frauen und ihre Familien, dass Gebären ein natürlicher Vorgang ist, der kein qualifiziertes Gesundheitspersonal benötigt. So gehen die Frauen nur dann ins Spital, wenn sie starke Blutungen oder schwere Beschwerden haben. Meistens gebären sie zu Hause mit Hilfe ihrer Schwiegermutter oder einer Dorfhebamme ohne medizinische Ausbildung.

Nach dem Erfolg unseres Gesundheitsprogramms im Norden von Bangladesch ist Enfants du Monde nun im Zentrum des Landes tätig, in einer anderen, sehr armen Region. Zusammen mit unserer lokalen Partnerorganisation bilden wir die zukünftigen Mütter aus, damit sie ihre Gesundheit und diejenige ihres Babys besser schützen können.

«Gemeinsam ausbilden, gemeinsam handeln» – so lässt sich unser Engagement zusammenfassen. Wir bilden die Ärmsten weiter, damit sie mit dem neuen Wissen ihre Situation verbessern können. Ich danke Ihnen, dass Sie unsere Arbeit unterstützen.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

SOMMAIRE

Editorial	2	Interview	7
Aus der Welt	3	Sängerin Sylvie Bourban hilft mit	
Neues von unseren Projekten		Unterstützung	8
Reportage	4-6	Legate für Enfants du Monde	
Die Situation der Mütter in Bangladesch			

MIT IHREN
SPENDEN...



... HAT SICH DIE
ANZAHL SCHÜLER
DIESES JAHR AUF
27'100 KINDER
VERDOPPELT.

UNSERE TERMINE


**SOLIDARISCHES
JOGGING**

1.9. um 5.30 Uhr in Zürich
15.9. um 5.30 Uhr in Bern

5-Kilometer-Jogging und ein Frühstück.
Kosten: 32 Fr. Ein Teil des Erlöses
geht an Enfants du Monde.

Anmeldung unter
www.wake-up-and-run.ch


**BERICHT AM
FERNSEHEN**

**3.9. um 19.20 Uhr auf SRF 1 und
um 21.55 Uhr auf SRF info**
**9.9. um 20.55 Uhr und 22.55 Uhr
auf SRF info**

In der Sendung «Mitenand» berichtet
das Schweizer Fernsehen von unserem
Gesundheitsprojekt in Burkina Faso.

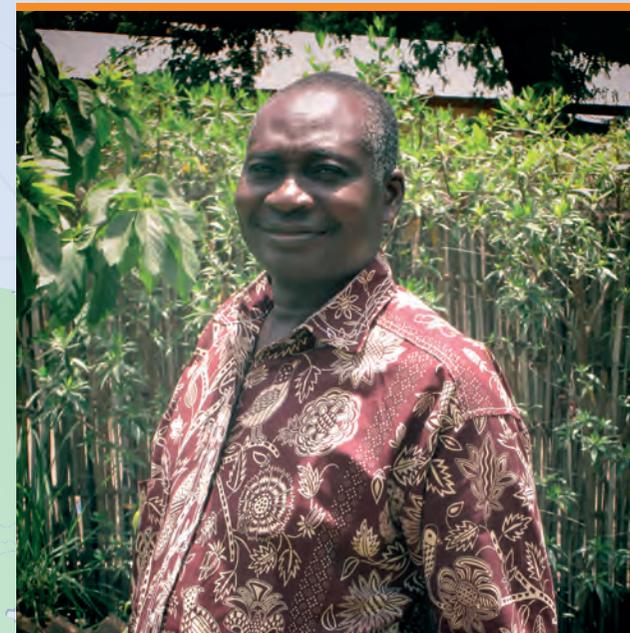
AKTUELLES VON UNSEREN PROJEKTEN



Lehrerausbilder aus Burkina Faso, Niger und Tschad waren in Genf, um mit unseren Bildungsspezialisten neues Lehrmaterial zu erarbeiten.



Jedes Jahr unterstützt der Grafiker Richard Thessin eine Hilfsorganisation. Für uns hat er kostenlos das Erscheinungsbild unseres Spendemagazins und des Jahresberichts überarbeitet. Danke Richard!



FOKUS AUF NADJIBE DOROBÉ, AUSBILDER

Seit Anfang Jahr ermöglicht *Enfants du Monde* 35 Lehrerausbildern aus Westafrika eine Ausbildung in Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und Unterrichtsqualität an der Universität von Cotonou in Benin. Nadjibé Dorobé aus dem Tschad absolviert diesen dreijährigen Master, um die Primarlehrer in seinem Land besser ausbilden zu können und somit die Qualität der Schulbildung zu verbessern:

« Ich lerne zurzeit, wie man zweisprachig unterrichtet. Eine Schulbildung in der lokalen sowie der offiziellen Sprache bringt den Kindern viel, weil sie von beiden Kulturen lernen. Zudem weiss ich jetzt, dass die Schüler für ihre Fehler nicht bestraft werden dürfen, sondern dass diese wichtig sind, damit die Kinder daraus lernen. »



Generalsekretär Carlo Santarelli (*links*) und die Gesundheitsspezialistin Cecilia Capello besuchten unser Gesundheitsprojekt auf Haiti. Sie trafen sich mit den Verantwortlichen von Gesundheitszentren und Spitälern, die *Enfants du Monde* unterstützt.

In Bangladesch ist die Gesundheitssituation der Frauen und Kinder schwierig. Ursachen sind unter anderem die Armut, ein Mangel an Transportmittel sowie die fehlende Entscheidungskompetenz der Frauen und ungenügendes Wissen über die Risiken während der Schwangerschaft und Entbindung.



REPORTAGE GESUNDHEIT DIE FRAUEN IN BANGLADESCH STÄRKEN

Während zehn Jahren hat Enfants du Monde die Gesundheitsversorgung der Mütter im Norden von Bangladesch verbessert. Vor einigen Monaten hat nun ein neues Gesundheitsprogramm im Zentrum des Landes gestartet. Rund 60'000 Frauen, Babys und ihre Familien profitieren davon. Ein Besuch vor Ort im Bezirk Brahmanbaria.

«Der Zugang zu den Gesundheitszentren ist schwierig. Wir müssen weit laufen. Es gibt kaum Transportmittel.» «Wir sind schüchtern und trauen uns nicht, über unsere Probleme zu sprechen. Wir kennen unsere Rechte nicht.» Versammelt in einem Spital in der Landesmitte von Bangladesch ergreifen rund 20 Frauen, eine nach der anderen, das Wort.

Sie beschreiben, wie schwierig die Gesundheitsversorgung für sie und ihre Kinder ist. Alle Frauen sind bereits Mütter. Ihre Aussagen werden auf grosse Plakate geschrieben. Am Ende des Tages wählen die Frauen aus der Liste die dringendsten Probleme aus.

Umfragen in der Bevölkerung

«Die ersten Diskussionen haben gezeigt, dass fehlende Transportmittel und mangelnde Entscheidungsbefugnisse der Frauen die medizinische Versorgung der Mütter beeinträchtigen», sagt Janet Perkins von Enfants du Monde. Die Gesundheitsexpertin war bei diesem ersten Treffen im Mai anwesend. Laut Perkins war die Stimmung sehr gut: «Die Frauen waren begeistert, dass sie gefragt wurden und sich äussern konnten.»

Eine Besonderheit der Arbeit von Enfants du Monde im Bereich Gesundheit ist die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung bereits vor Beginn eines Programms und nicht erst, wenn ein solches startet. «Als erstes lassen wir die unmittelbar betroffenen Personen zu Wort kommen», erklärt Janet Perkins. Es gibt Gespräche mit Frauen im gebärfähigen Alter, Treffen mit älteren Frauen, weil sie eine wichtige Rolle in der bangladeschischen Gesellschaft spielen, sowie Diskussionen mit Männern – insbesondere Ehemännern –, Gesundheitspersonal, Dorfchefs und Behörden.

«In einem zweiten Schritt entwickeln wir einen Aktionsplan für die wesentlichen Probleme. Dies machen wir gemeinsam mit der Bevölkerung und dem lokalen Partner», sagt Perkins. Die ersten Massnahmen des neuen Gesundheitsprogramms werden ab Ende 2017 umgesetzt.

Fehlendes Wissen

Rasch in Angriff genommen wird die Organisation von Gesundheitskursen für die Bevölkerung, eine der Hauptmassnahmen. «Nach zehn Jahren Einsatz im Norden von Bangladesch wissen wir, dass die meisten Frauen kaum über Schwangerschaft und



Im Bezirk Brahmanbaria lebt die Mehrheit der Familien in Armut.



Gemäss dem Arzt Quazi Ainul Islam sterben viele schwangere Frauen, weil sie keine regelmässigen Gesundheitskontrollen machen.

Geburt und die damit verbundenen Risiken informiert sind. Dieses fehlende Wissen ist ein wichtiger Grund dafür, dass Mütter und Babys sterben», erklärt Janet Perkins.

Auch im Bezirk Brahmanbaria ist die Mütter- und Säuglingssterblichkeit hoch. Es handelt sich um eine arme Region, wo die Bevölkerung vor allem von der Landwirtschaft lebt. Rund die Hälfte der Frauen und Männer kann nicht lesen und schreiben. Die Familien leben in sehr einfachen Verhältnissen.

Kaum vorgeburtliche Kontrollen

Bei den Gesundheitsveranstaltungen lernen die Frauen, ihre eigene und die

Gesundheit ihres Babys zu schützen, Risiken während der Schwangerschaft zu vermeiden und im Notfall richtig zu reagieren. «Wir sprechen auch über die Bedeutung von Vorsorgeuntersuchungen», sagt Janet Perkins. Laut Quazi Ainul Islam, der als Arzt in einem Spital in der Region arbeitet, kommen die Frauen nicht zu den acht empfohlenen Untersuchungen. «Sie finden, es reiche, sich ein- oder zweimal untersuchen zu lassen», erklärt er.

In Bangladesch wie auch in anderen Ländern glauben die meisten Frauen und ihre Familien, dass die Geburt ein natürlicher Vorgang ist, bei dem kein qualifiziertes medizinisches Personal erforderlich ist.

Daher gehen die Schwangeren nur dann ins Gesundheitszentrum, wenn sie starke Blutungen, Bauchschmerzen oder andere schwere Schmerzen haben.

Hilfe im letzten Moment

So ging es auch der 20-jährigen Salma Akter. «Ich ging ins Spital, weil ich starke Schmerzen im Unterleib hatte. Ich wusste nicht, was ich tun sollte, weil ich diese Symptome nicht kannte», erklärt sie. Salma Akter hatte Glück. Sie kam gerade noch rechtzeitig ins Spital und hat ihr Kind nicht verloren.

Auch Mosammat Begum hat sich nur deshalb untersuchen lassen, weil sie im

BANGLADESCH

Bevölkerung:

162 Mio.

Anzahl Ärzte
(auf 1'000 Pers.):

0.4

Anzahl Todesfälle während
Schwangerschaft /
Entbindung:
(auf 100'000 Frauen):

176

Quelle: WHO / UNO





Nur wenige Frauen lassen sich medizinisch betreuen. Die meisten glauben, dass Gebären ein natürlicher Prozess sei.

vierten Schwangerschaftsmonat starke Schmerzen hatte. Von da an befolgte die Mutter von zwei Mädchen allerdings die Ratschläge des von Enfants du Monde geschulten Gesundheitspersonals und liess sich bis zur Geburt regelmässig untersuchen.

Frauenrechte ansprechen

Bei den Sensibilisierungen wird ebenfalls über die Frauenrechte gesprochen. Zu den Themen gehören Familienplanung, das Recht auf Gesundheit und Pflege sowie die Entscheidungskompetenz der Frauen. «Der Status der Frau in der Gesellschaft ist ein entscheidender Faktor für ihre Gesundheit», betont Janet Perkins.

«In Bangladesch glauben viele Frauen, dass nur die Männer Rechte haben», erklärt sie weiter. Daher können die Frauen nicht selber entscheiden, ob sie

vorgeburtliche Kontrollen machen und wo sie ihre Kinder zur Welt bringen möchten.

«Die Frauen kommen nur selten ins Spital, weil sie ohne Erlaubnis ihrer Männer nicht aus dem Haus dürfen. So bleiben sie zu Hause, auch wenn sie Schmerzen haben oder sich unwohl fühlen», weiss der Pfleger Sheikh Rajib aus Erfahrung.

Personal weiterbilden

Ein weiteres wichtiges Element des Programms von Enfants du Monde ist die Weiterbildung des Gesundheitspersonals. Die Gesundheitsexperten von Enfants du Monde haben gemeinsam mit den Spezialisten der lokalen Partnerorganisation bereits im März begonnen, Kurse im Bereich Gesundheitsberatung zu geben. Das Gesundheitspersonal lernt dabei, die Patienten besser zu beraten und zu begleiten. «Seit ich diesen Kurs besucht habe,



Die Gesundheitsspezialistin von Enfants du Monde, Cecilia Capello, bei der Weiterbildung des Pflegers Sheikh Rajib.

nehme ich mir mehr Zeit, um meinen Patientinnen zuzuhören. Ich unterbreche sie nicht mehr. Ich informiere mich auch über ihre Lebensumstände», sagt Sheikh Rajib. Gemäss dem Pfleger Rajib haben die Schwangeren jetzt mehr Vertrauen und trauen sich, das Wort zu ergreifen. «Sie sagen uns, dass sie unsere ausführlichen Erklärungen sehr schätzen. Zudem fühlen sie sich respektiert.»

Rund 60'000 Frauen und ihre Familien profitieren vom neuen Gesundheitsprogramm von Enfants du Monde im Bezirk Brahmanbaria. Von nun an soll nicht mehr der Zufall über die Gesundheit der Frauen entscheiden, sondern sie können die Dinge selbst in die Hand nehmen, um die Risiken während der Schwangerschaft und bei der Geburt so gering wie möglich zu halten.

ERFAHRUNGSBERICHTE



Mosammat Begum, Mutter:

« Ich habe erst angefangen, vorgeburtliche Kontrollen zu machen, nachdem ich gesundheitliche Probleme und starke Schmerzen im Unterleib hatte. »



Sheikh Rajib, Pfleger:

« Weil die Frauen keine Entscheidungen treffen dürfen, können sie sich nicht selbst um ihre Gesundheitsversorgung kümmern. Viele Mütter sterben auch, weil sie nicht wissen, wie sie ihre Gesundheit schützen können. »



INTERVIEW

«ICH FREUE MICH AUF DIE ZUSAMMENARBEIT MIT SCHÜLERN UND KÜNSTLERN»

Die Walliser Sängerin Sylvie Bourban unterstützt *Enfants du Monde* ab September.

Sylvie Bourban, vergangenen Dezember haben Sie Ihr Album «Même pas mal» herausgegeben. Was ist Ihre Hauptbotschaft?

Mit diesem Album, das aus drei CDs besteht, möchte ich möglichst viele Emotionen wecken, und zwar anhand von verschiedenen Musikstilen. Die Auswahl ist gross, es sind 37 Lieder. Es liegt auch noch eine leere CD bei, damit die Leute ihre eigene *Playlist* zusammenstellen können. So kann jeder selber wählen, was er hören möchte. Eine andere Spezialität der CD ist die temperatursensible Hülle. Man sieht den Titel des Albums nur, wenn man es berührt. Es reagiert auf die menschliche Wärme.

Diese Lust, Dinge anzubieten und mit anderen in Kontakt zu kommen, zeigt sich auch in Ihrer Wahl, mit *Enfants du Monde* zusammenzuarbeiten...

Ja, genau. Ich werde am Projekt «Ein Lied für die Bildung» als Künstlerin mitmachen. Ich möchte meine Kompetenzen als Sängerin und Songwriterin in den Dienst der Kinder stellen. Diese Erfahrung wird sehr bereichernd für mich sein. Ich freue mich auch darauf, mit den anderen Künstlern zusammenzuarbeiten und Musik zu machen. Die Idee, etwas Gemeinsames zu schaffen, ohne sich im Voraus bereits ein genaues Bild gemacht zu haben, gefällt mir sehr. Sich austauschen, zuhören, einander verstehen und respektie-

ren, präsent sein und voller Leidenschaft anpacken – das ist alles sehr wichtig für mich. Ich freue mich auf diese Zusammenarbeit zwischen Schülern und Künstlern von verschiedenen Kontinenten, um gemeinsam eine Musikaufführung einzustudieren, zu proben und dann zu zeigen.

Haben Sie für dieses Projekt ohne Zögern zugesagt?

Ich vertraue Yannick Cochand, dem Projektleiter, blind. Ich habe bereits mit ihm zusammengearbeitet, und er hat die nötigen Kompetenzen und die Sensibilität, um solche interkulturelle Projekte durchzuführen. Ich weiss, dass diese Arbeit sehr bereichernd sein wird dank ihm. Zudem kann ich meine zwei Leidenschaften – die Musik und das Unterrichten – verbinden.

Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und helfe ihnen gerne, voranzukommen und zu lernen. Zurzeit gebe ich dreimal pro Woche Gesangsstunden.

«Ein Lied für die Bildung» gibt Kindern in der Schweiz und anderswo auf der Welt die Möglichkeit, sich für das Recht auf Bildung einzusetzen. Wie wichtig sind Ihnen persönlich die Kinderrechte?

Sehr wichtig. Ich möchte mich für ihren Respekt engagieren. Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und Wissen aller Art, die ihm ermöglichen, auf seinem Lebensweg gute Entscheidungen zu treffen. Ich wünsche mir, dass jedes Kind über genügend Werkzeuge verfügt, um damit seine eigenen Erfahrungen machen und sein Leben so leben zu können, wie es es sich vorstellt.

NEUE AUSGABE, NEUES KONZEPT

Für seine fünfte Ausgabe, die im September 2017 startet, wechselt das Projekt «Ein Lied für die Bildung» sein Konzept. Zum ersten Mal machen rund 800 Schüler der Oberstufe im Alter von 15 bis 18 Jahre mit.

Sie kommen aus der Schweiz, Benin und Haiti und werden von zehn bekannten Künstlern aus dem Ausland und der Schweiz, darunter Sylvie Bourban, begleitet. Gemeinsam werden sie eine Musikaufführung zum Thema Recht auf Bildung für alle erarbeiten. Die Musikproduktion wird 2018 in der Schweiz gezeigt werden.

Das neue Album «Même pas mal» von Sylvie Bourban kann hier bestellt werden: www.sylviebourban.com



Foto: Lauren Pasche

Das nächste Konzert von Sylvie Bourban findet am 7. Oktober um 20.30 Uhr in der «Spirale» in Friburg statt.



MEHR INFORMATIONEN ZU EINEM VERMÄCHTNIS

Bitte schicken Sie mir die Legate- und Erbschafts-Broschüre.
Bitte kontaktieren Sie mich.

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Tel. _____ Geburtsdatum _____

Den Antworttalon senden an: Hilfsorganisation Enfants du Monde
Claudio Solazzo, Verantwortlicher Erbschaften
Route de Ferney 150 – Postfach 2100 – 1211 Genf 2



HELFFEN SIE DEN BEDÜRFTIGEN KINDERN UND MÜTTERN

Wenn Sie wollen, dass Ihr Erbe ausschliesslich an Ihre enge Familie geht, zum Beispiel an den/die Ehepartner/in oder die Kinder, so sind die gesetzlichen Regelungen meist ausreichend.

Soll jedoch ein Teil Ihres Nachlasses anderen Personen, zum Beispiel Freunden, zugute kommen oder sollte Ihnen eine wohltätige Organisation am Herzen liegen, müssen Sie ein Testament aufsetzen, damit Ihr letzter Wille offiziell gültig ist.

WARUM ENFANTS DU MONDE IN IHREM TESTAMENT BEDENKEN?

Dank eines Legats oder eines Teils Ihrer Erbschaft ermöglichen Sie Enfants du Monde, den zukünftigen Generationen in benachteiligten Ländern zu helfen. Ihre Unterstützung schenkt den Kindern eine gute Schulbildung und den Müttern einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Die Legate und Erbschaften an unsere Organisation sind zu 100% steuerfrei.
Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte, und dies ganz diskret und vertraulich.

Claudio Solazzo, Verantwortlicher Erbschaften
Tel. 022 798 88 86 / E-Mail: claudio.solazzo@edm.ch



Enfants du Monde

Enfants du Monde ist
mit dem Schweizer
Qualitätslabel ZEW
zertifiziert.



Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.